

Im Auftrag der Fraktion DIE LINKE im Hessischen Landtag erstellte der Historiker Dr. Hans-Peter Klausch die Studie: "Braunes Erbe in Hessen – NS-Vergangenheit hessischer Landtagsabgeordneter". Die Fraktion DIE LINKE im Kreistag fordert eine ähnliche Studie für Kreistagsabgeordnete, Kreisausschussmitglieder und Landräte der beiden Altkreise Marburg und Biedenkopf sowie den Landkreis Marburg-Biedenkopf (seit 1974).

NS-Erbe aufarbeiten

DIE LINKE fordert Studie über NS-Verstrickung von KommunalpolitikerInnen

Im Landkreis Marburg-Biedenkopf gibt es gute Ansätze auch die Schattenseiten der eigenen Geschichte aufzuarbeiten. So haben zum Beispiel die Geschichtswerkstatt Marburg und das Dokumentations- und Informationszentrum in Stadtallendorf die Geschichte der Zwangsarbeit während der NS-Zeit im Landkreis präzise dargestellt.

Keine Informationen gibt es über die Beteiligungen und Verstrickungen am NS-Staat von KommunalpolitikerInnen der Nachkriegszeit. Dieses Informationsdefizit gilt es aufzuarbeiten. Der Fraktion ist dabei nicht daran gelegen, eine parteipolitische Schlammschlacht zu entfachen. Eine solche Studie soll zugleich als Basis und Aufforderung für eine notwendige Aufarbeitung der Geschichte des Marburger Raumes dienen. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Bei der Studie über die Landtagsabgeordneten sind überraschende Erkenntnisse zutage getreten. So ist es verblüffend, wie viele, auch hochrangige NS-Funktionäre, in den politischen Parteien Fuß fassen konnten. Die Studie soll daher dazu anregen, dass es nach über 60 Jahren endlich zu einer ehrlichen Betrachtung der Übergänge vom faschistischen dritten Reich zur Bundesrepublik kommt. Wenn diese Betrachtung Eingang in das heutige demokratische Selbstverständnis der Parteien, Institutionen und Bevölkerung im Landkreis findet, dann hat sie ihr Ziel erreicht.